



Brief zum 4. Dialog der Bünde

Burg Ludwigstein, 19. September 2014

Liebe Vertreter der auf der Burg engagierten Bünde,

im Namen der Vertreter der Burg möchte auch ich Euch ganz herzlich begrüßen. Ich bin Alex und heute hier als Vertreter für den Stiftungsvorstand, dem ich seit 5 Jahren angehöre und dessen Vorsitz ich im August von Eva übernommen habe. Kani, die Euch sonst an dieser Stelle begrüßt hat, lässt als Mutter einer kleinen Tochter die Arbeit im Stiftungsvorstand momentan noch ruhen. Herzliche Grüße auch von ihr. Mit mir angereist als Vertreter der Burg sind: Stephan Sommerfeld als Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte, sowie Tatjana Wander und Matti Zimmer, die beiden Vorsitzenden der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein (VJL). Da am gesamten Wochenende parallel auch Gremiensitzungen auf der Burg stattfinden, können wir allerdings nur heute anwesend sein.

Wie auch zu den vergangenen Treffen des Dialogs der Bünde sind wir als Gäste eingeladen. In unserem Brief an Euch im Juni, der Eurem letzten Protokoll angehängt wurde, haben wir diesen Status noch einmal betont. Wir sind hier, um unser Interesse zu bekunden, den Kontakt zu Euch aufrecht zu erhalten und deutlich zu machen, dass wir Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit Euch an einer tragfähigen Neudefinition unseres Begegnungsortes arbeiten wollen. Wir bedanken uns für die Möglichkeit, auf diesem Treffen etwas ausführlicher darüber zu berichten, wie der Weg aussieht, den wir auf der Burg eingeschlagen haben und bieten ein offenes Ohr für Eure Fragen und Anregungen.

Wie bereits berichtet, haben sich seit Februar alle Einrichtungen und Gremien der Burg im Rahmen eines Schulungs- und Beratungsprozesses, der vom „Beratungsnetzwerk Hessen - Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus“ begleitet wurde, mit den Vorkommnissen selbst, den Vorwürfen vom November 2013 und deren Voraussetzungen bzw. Folgen beschäftigt. Die Ergebnisprotokolle sind auf der Seite www.burgportal.de einzusehen.

Im Lauf des Jahres sind so aus dem formalen Kommunikationsprozess heraus neue Formulierungen zum Selbstverständnis und zur Grundhaltung der Burg entwickelt worden, deren jetzigen Stand wir dem Dialog der Bünde vorstellen.

Diese Erklärungen stellen klar, „Wofür wir auf der Burg stehen“ und „Wo wir Grenzen ziehen“. Sie erläutern, wie die Erklärung „Offene Burg“ verwendet wurde, welche Probleme sich daraus ergeben haben und wie es zum „Ausschluss der Bünde“ kam. Sie zeigen auf, wie der „Neue Begegnungsort“ Jugendburg Ludwigstein funktionieren kann und worin die „Aktivitäten der Burg“ dafür bestehen. Sie stellen neue Wege des Beschwerdemanagements und der Pressearbeit auf der Burg vor. Zudem wird die „Jugendburg als Denkmal und Erinnerungsort“ beschrieben.

Wir auf der Burg sind überzeugt davon, dass entscheidend zum Gelingen beitragen wird, unsere beiden Dialoge miteinander zu verknüpfen. Selbstverständlich stehen wir für Gespräche zur Verfügung und beantworten, soweit es uns möglich ist, Eure Fragen – hier vor Ort oder auch im Anschluss per Email oder telefonisch.

Eine gute Wegstrecke liegt nun hinter uns und uns allen wünschen wir auf den letzten Metern, dass sie erfolgreich verlaufen und die investierte Geduld, die Zeit, der Wille und das Engagement zu einer Burg führen, die als überbündischer Begegnungsort stabil und anerkannt ist.

Alex für die Stiftung Jugendburg Ludwigstein,
Stephan für die Jugendbildungsstätte und
Tatjana und Matti (WVDB) für die VJL

alexander.liebig@burgludwigstein.de
stephan.sommerfeld@burgludwigstein.de
tatjana.wander@burgludwigstein.de
matti.zimmer@burgludwigstein.de